

ADLER - 30 - PFIFF



Heute



Zeltlager

Survival 31

Pfi-Les

Wertbeurteilungen

Abteilungszeitung der

Pfadfinderabteilung

Adler

und der

Pfadfinderinnenabteilung

Ritter

GEPFLEGTE LEUTE HABEN

MEHR ERFOLG !

PARFUMERIE
Brühlmann

Kasinostrasse 29 Aarau

WIR BERATEN SIE GERNE UND UNVERBINDLICH

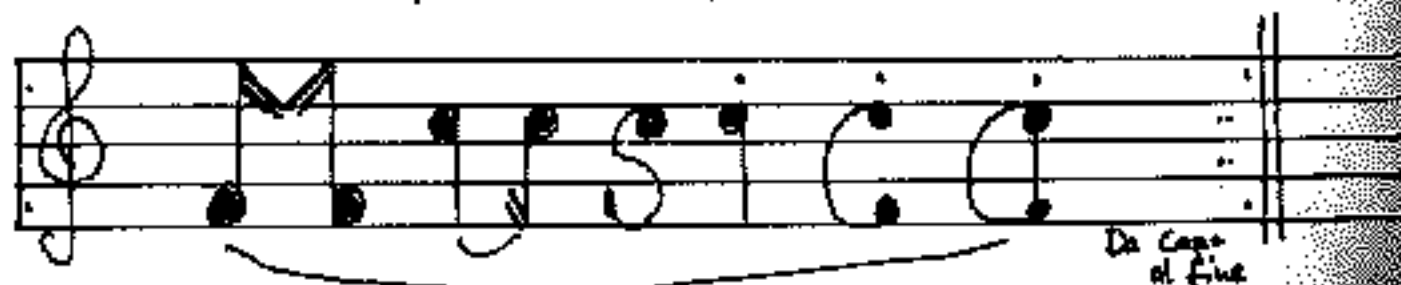
PASTORINI

SCHALLPLATTEN

KASINOSTRASSE 25

5000 AARAU

TEL. 064/24 59 19



Abteilungszeltung der Pfadfinderinnen Ritter und
der Pfadfinder Adler Aarau

Redaktion:

Kontaktadresse: Andreas Sager v/o Zigüner
Gen.-Guisanstr. 16
5000 Aarau

Adresse: Adler Pfiff, Postfach 604
5001 Aarau

Auflage: 1000 (!)

Druck: Elch, Strech

Herzlichen Dank an alle Firmen, Berichterstatter
und allen Helfern für die Unterstützung bei der
Herausgabe dieser Nummer.

Die Redaktion

Onkel Bi-Pi



In einer Klasse sitzen dreimal soviel Jungen wie Mädchen. Da werden vier Jungen und vier Mädchen krank. Jetzt sind viermal soviel Jungen wie Mädchen da. Wieviele Schüler waren es vorher?

Verwandle das Wort "Mund" in das Wort "Haus", indem du jedesmal nur einen Buchstaben änderst!

MUND

.....
.....
.....

HAUS

Wieviele Dreiecke zählst du in diesem Stern?



Der Tierarzt erklärt: "Also Fräulein Meier, Ihre Katze bekommt Junge, sonst fehlt ihr nichts." - "Aber das ist doch unmöglich", sagt das alte Fräulein, "sie kommt nie aus dem Haus." In diesem Augenblick kommt ein Kater unter dem Sofa hervor. "Und was ist das?" fragt der Arzt. "Seien Sie nicht kindisch, Herr Doktor, das ist doch ihr Bruder."

Lösungen im nächsten Adler Pfiff

Wölfe

Werbeblättchen der Meute TAVI

Am 9. Mai 1981 fand in Klettigen die bereits viel diskutierte Werbeblättchen der Meute TAVI statt. In den Schulen wurde von den Lehrern Werbeblättchen an die Schüler abgegeben und in ganz Klettigen und Korbach wimmelte es von blauen Zettelchen.

Am Samstag kam dann die grossüberraschung: 51 Buben und Mädchen fanden sich beim VITA-Parcours-Hilfswachen ein. Davon waren 46 (!) zum ersten Mal an einer Wolfesübung. In sechs Gruppen geht es nun eine abenteuerliche Reise quer durch Australien zu bestanden. An den einzelnen Posten wurde ihnen immer ein kleines Stück dieses Abenteuers erzählt.

1. Posten Für die grosse Reise brauchte man viel Wasser
(In einem Joghurtbecherli musste Wasser über einen Hindernisparcours transportiert werden. Am Ende konnte das rezeleiche Wasser in einen Kessel geleert werden, und das Becherli wurde dem nächsten Übergelien.)
2. Posten Die Einwanderer mussten wieder ein neues Boot bauen
(Die Kinder versuchten Papierschiffchen zu basteln und anschliessend fand ein Wattrauben auf dem Bächlein statt.)
3. Posten Australische Tiere wurden aufgemalt
(Mit Bierdeckeln durften sie ein Tier, das in Australien lebt, auf dem Boden zusammensetzen.)
4. Posten Zur Unterhaltung spielte man auch Theater
(Ohne grosse Hilfsmittel wurde nun selber versucht ein Theaterstück zu spielen.)
5. Posten Um zu Überleben suchten die Einwanderer Früchte
(In einem abgesteckten Gebiet, ca 30 m x 40 m, durften jetzt Früchte, Äpfel, gesucht werden. Die Fleissigsten Sucher fanden sogar zwei bis vier Früchte, die sie alsdann genussvoll hinunterdrückten.)
6. Posten Unterwegs traf man auch auf Eingeborene
(Die Buben und Mädchen mussten sich jetzt mit einem australischen Eingeborenen verständigen, was den meisten auch überraschend gut gelang.)

Am Schluss des Postenlaufes sass die ganze Schar Kinder um Feuer und erzählten einander, was sie alles an diesem Samstagnachmittag erlebt hatten. Mit einem abschliessenden Lied verabschiedete man sich von Australien, und viele freuten sich schon auf den nächsten Samstagnachmittag.

Zum Schluss darf ich sagen, dass diese Werbeblättchen ein wirklicher Erfolg war, auch dank dem beispielhaften Einsatz aller Helfer und Postenchefs. An dieser Stelle möchte ich allen diesen noch einmal recht herzlich danken für ihren bravurösen Einsatz. Auch den Lehrern, die ihren Schülern das Werbeblättchen verteilt haben bin ich zu Dank verpflichtet. Noch ein Dankeschön an alle andere Personen, die zur Verwirklichung der Übung beigetragen haben.

Die Abenteuerliche Reise quer durch Australien

(Eine erfundene Geschichte für die Verhellung der Mause IAVI)

Am Anfang mussten sich die Einwanderer für die gefährliche, ungewisse Reise ins Landesinnere rüsten. Sie suchten Wasser und brachten es auf einem beschwerlichen Weg an den Lagerplatz, wo alles Wasser in Tonnen gesammelt wird. Mit einem genügenden Wasservorrat konnte nun die grosse Reise beginnen. (1. Posten) Die Einwanderer stellten aber bald fest, dass niemals durch diese unwegsame Gegend durchkommen werden. Sie kehrten also zur Küste zurück und beschlossen ein neues Boot zu bauen und weiter die Küste hinabzusegeln und ihr Glück an einem andern Küstenabschnitt zu versuchen. (2. Posten) Unterwegs sahen die Einwanderer ganz etwas merkwürdiges, ein komisches Tier mit einem Mantel am Bauch (ein Känguruh). Schnell wurde das merkwürdige, hopsende Tier auf die Schiffsplanken gezeichnet, damit die Angehörigen zu Hause auch sehen konnten, was hier für aussergewöhnliche Tiere leben. (3. Posten) Am Abend wurde auf dem Schiff gezwungen, getrunken und gefestet. Weil damals der Fernsehapparat noch nicht erfunden war, mussten sich die Leute noch selber beschärfen. Zwischendurch wurde auch ein Theaterstück aufgeführt, was jedes Mal ein besonderer Lacherbringer war. (4. Posten) Endlich fanden die Einwanderer eine schöne Bucht und lagten an. Sie rüsteten sich erneut für eine lange Reise und brachen abends auf. Sie reisten wochenlang durch Wüste, heissen Sand, kamen an vertrockneten Blumen und gebleichten Tierskeletten vorbei und vermachten sich kaum gegen die gleissende Sonne zu schützen. Allmählich schmolz der Wasservorrat dahin und auch die Lebensmittel wurden immer weniger. Sie schickten sollten, die ihnen von Wasservorkommen und Lebensmitteln berichten sollten. Als schon niemand mehr an eine Rettung dachte, kam spät am Abend der letzte Späher heim, keuchen und halb verdurstet berichtete er, er habe eine Art Frucht gefunden, 20 Meilen von hier, in einem steinigen Gelände. Sofort brachen alle zu dieser Stelle auf, und wirklich, dort gab es Früchte in Hülle und Fülle. Mit denen konnten sie sich vor dem nahenden Hungertod retten. (5. Posten) Die grosse Reise konnte also mit gesteifter Kraft fortgesetzt werden. Bei einem Wügelzug trafen sie auf australische Eingeborene. Mit Hilfe der Zeichensprache und sonstigen Verständigungsmöglichkeiten konnten sich die Einwanderer mit den Einheimischen unterhalten und so ihre friedlichen Absichten versichern. (6. Posten) Nach weiteren mühseligen Wochen fanden die Einwanderer, oh Wunder, doch noch fruchtbares Land, das sie nutzen und bewirtschaften konnten. Sie liessen sich also dort nieder und bald erndeten auch schon die ersten Körner. Die erste Ernte wurde gebührend gefeiert mit allem Drum und Dran. So fand die Abenteuerliche Reise quer durch Australien doch noch einen erfreulichen Ausgang. (Schluss)

Euses Bericht

Strolch

Immer noch Wölfe

Die Konstanttaufe der Meute TAVI (vom 20. 5. 1981)

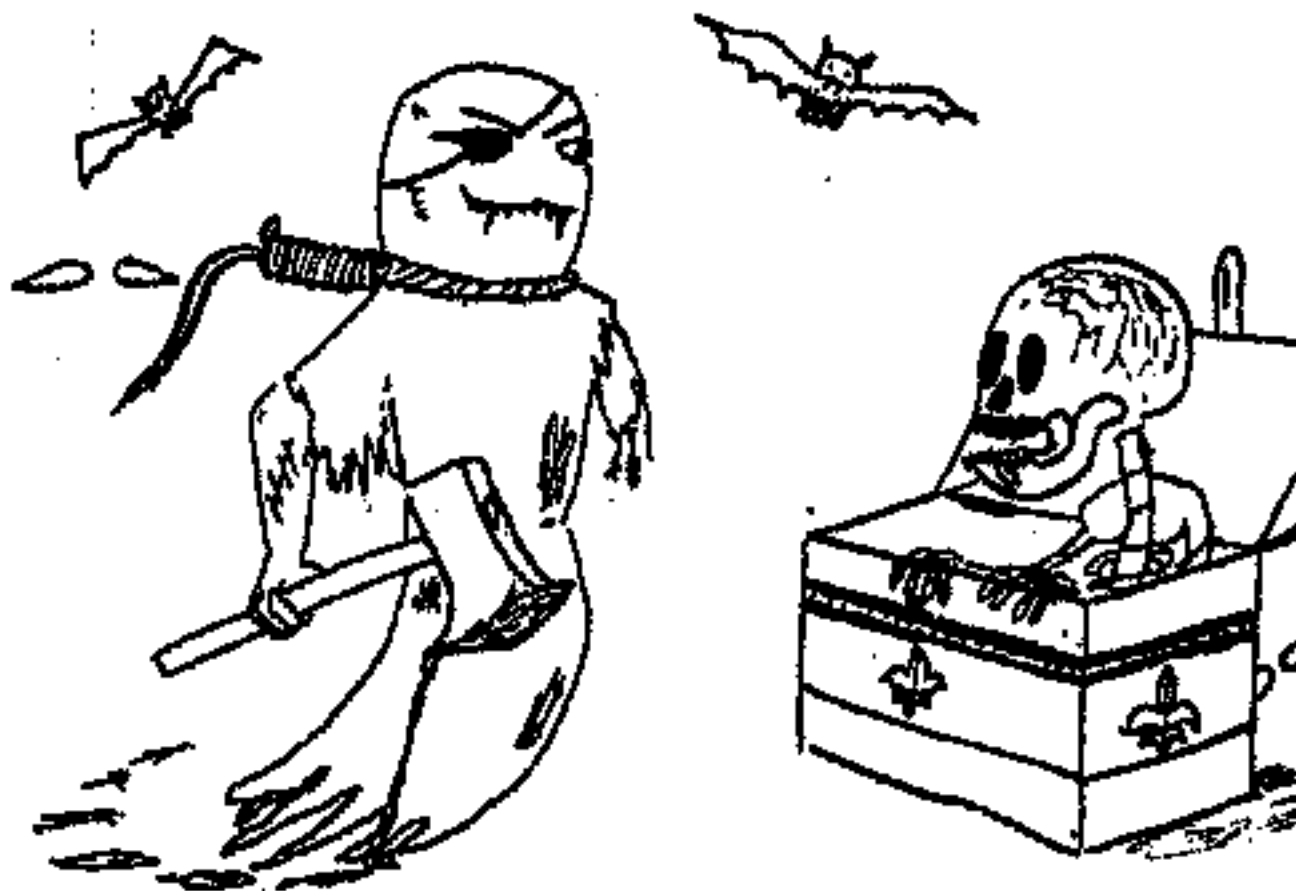
Als Abschluss des Frühling-Quartalprogrammes (Dachungelbüch) wollten wir den Wölfen etwas Besonderes bieten. Dass eine Taufe stattfinden würde war von Anfang an klar, doch der Rahmen fehlte noch, denn es galt 43 Wölfe zu taufen. Wir beschlossen die Taufe als Nachtübung durchzuführen, weil der grosse Kaufan der Wölfe noch nie eine solche miterlebten.

Um 20.00 Uhr machten wir auf dem Schulhausplatz Küttigen Antreten. Die Wölfe lauschten dann dem Schluss der Mogligeschichte (wie er zu den Menschen kam). Als erstes Zückerchen sahen sie im Lokal zwei kurze Filme über Mogli, an denen sie viel Spass hatten. Zurück auf dem Turnplatz machten wir ein paar amüsante Spiele, bis ca. 21.15 Uhr. Gemeinsam marschierten wir dann zum Waldbach. Dort offenbarten wir ihnen, dass nun die grosse Taufe auf sie wartet. Zuerst sprach keiner ein Wort, alle waren viel zu überrascht als dass sie etwas hervorbringen konnten. Nach dem ersten Schreck fing dann die Fragerlei an: wie wurde ich getauft, was passiert, wohin geht es nun., doch alle waren gespannt, was jetzt passieren würde. Zuerst wurden 2-er Gruppen gebildet und jede Gruppe erhielt eine Kerze. Dann galt es ernst; Immer zu stehen mussten sie einem Waldweg entlang marschieren. Links und rechts knackste und haulte es (dort waren die Wölfe stationiert, die bereits getauft waren). Plötzlich trat ein weisses Gespenst mit leuchtenden Augen aus dem Gebüsch und beschnitzte die Tüflinge mit einer schleimigen Knetmasse (Fingerfarbe). Erschrocken rennten die zwei Kandidaten weiter. Ungefähr 150 m später, wurden sie von einem Abgesandten Akeas in Empfang genommen und durch einen engen Gehringang (Blachenachlauf) geführt. Dieser Gang mündet in einen Wasserfall, der wunderbar als Tarnung dient. Also musste man durch diesen Wasserfall durch (dabei wird es etwas nass) und zum nächsten Feuer marschieren. Dort galt es ein Couvert mit dem noch zivilen Namen von einem Baum zu nehmen und den Inhalt auszupacken. Der Inhalt war ein ganz tückischer Ballon, wie sich später herausstellte. Der Ballon musste aufgeblasen werden bis er platzte (bei vielen musste noch etwas nachgeholfen werden). Bumm - und plötzlich war der verdatterte Wolf ganz weiss. Welcher hilflose Mensch hat Mehl in die Ballone gefüllt? Nach dem ersten Schock wurden die vier Zettel zusammengesetzt, die aus dem Ballon hervorkamen. So wurde der neue Wulfenname gefunden, und jeder musste ihn laut vorlesen, damit alle wussten was sie jetzt vor sich hatten. (Übrigens, auf dem Ballon war noch der zivile Name geschrieben. Der Zerplatzte des Ballones, und des alten Namens, war symbolisch gedacht; der alte Name ist verschwunden und der neue Name wird gefunden.) Mit dem neuen Namen ging es weiter zu einem weiteren Feuer. Als Letztes musste dort nun der Tauftrunk in einem Zug hinuntergeleert werden. Alle tranken, versetzten aber sofort das Gesicht und meinten: "Ach Pfui!". Doch nach den nun überstandenen Strapazen kam der göttliche Teil der Taufe. Jeder erhielt einen Moosenkopf und konnte sich beim Sirup und bei der Suppe wieder stärken, so wartete man bis allmählich alle Tüflinge eintrudelten. Als Abschluss wurde noch feierlich die Taufurkunde abgegeben und gemeinsam ein Lied gesungen. Erschöpft machten wir uns wieder in Richtung Schulhausplatz auf den Weg. Unterwegs erzählte jeder neugierig seine Erlebnisse und alle behaupteten: "Ich hatte überhaupt keine Angst! Als der Geist kam, musste ich sogar lachen!" Aber ich weiss nicht ob diejenigen, die das Maul am weitesten aufriessen, nicht auch am meisten Angst hatten? Glücklicherweise beim Schulhaus wieder angekommen, machen wir um ca. 23.30 Uhr noch ein kurzes Abtreten. Die Wölfe trotteten dann todmüde mit ihren Eltern nach Hause. Ich bin sicher, heute konnten sicher alle sofort einschlafen. Uns Führern blieb nichts mehr anderes übrig als den Schauplatz der Taufe einigermaßen wieder zu säubern und anschließend ebenfalls ins Bett zu hüpfen.

Für alle war es ein tolles, einmaliges Erlebnis. Ich gratuliere allen Wölfen, dass sie so gut durchgehalten haben, auch wenn sie an diesem Abend zuerst farblos, dann grau, weiss und am Schluss mit verzerrtem Gesicht waren. Die Eltern möchte ich noch einmal um Entschuldigung bitten, dass wir eine halbe Stunde zu spät Abtreten machten, aber ich finde, eine Taufe macht ein Kind in seiner Pfadiaufbahn nur einmal durch und dieses halbe Stündchen war es sicher wert zu warten. Ebenfalls möchte ich allen Helfern recht herzlich für ihren tollen Einsatz danken und hoffe, sie hatten auch ein wenig Spass an der ganzen Sache. Abschliessend darf ich sagen, dass diese Taufe wirklich gelungen war, wenn es auch ein Strauss war, im ganzen 34 Wölfe zu taufen (mit dem es vor wie am Fließband). Aber die Hauptsache ist doch, die Wölfe hatten den Pfusch und können sich über den neuen Namen freuen.

Euseb Böscht

Strolch



I K K I
K K K K
X K K K
I K K I



Die neue Meute

I K K I

Nach den Sommerferien 1981 wurde in Küttigen offiziell die neue Wolfameute I K K I gegründet.
Wie kam es dazu?

TAVI, die Meute von Fribach, hat eine Werbeübung in Küttigen durchgeführt. Diese Übung war ein solcher Erfolg, dass man beschloss, provisorisch die Meute TAVI zu teilen und je eine Gruppe in Rosbach und Küttigen zu bilden. Es wurden bis zu den Sommerferien die gleichen Belüngen durchgeführt, aber an verschiedenen Plätzen. So konnten sich die Wölfe schon vorher kennenler-
nen, und die Führer hatten noch den Überblick. Während den Sommerferien wurde dann die Neugründung der Meute I K K I definitiv beschlossen und vorberei-
tet.

Einige Daten:

- Bestand: 30 Wölfe (davon 4 ehemalige TAVI-Wölfe)
- Kuldfarben: schwarz, weiss, braun
- Sammlungsort: im Waldbach, Küttigen
- Kinzugsgebiet: Schulhaus Dorf, Küttigen
- Führer: Sylvain Blätzy v/o Strolch Kriszin Zipprien v/o Flamingo
Neumattweg 5 Kappelweg 3
5024 Küttigen 5000 Aarau
Tel. 064/37 11 57 Tel. 064/24 61 28

Wir hoffen, dass sich die Wölfe auch in der neuen Meute wohl fühlen werden, und weiterhin fleissig mitmachen.

Zusage Bascht

Strolch

P.S. Eine kleine Frage: wie oft ist in diesem Adler Pfiff der neue Meutenname "I K K I" aufgeführt?
Antworten ein senden an: S. Blätzy v/o Strolch, Neumattweg 5, 5024 Küttigen.
Teilnahmeberechtigt: die ganze Abteilung, inkl. ASA
Einsendeschluss: 2 Wochen nach Erhalt des Adler Pfiffes

Es werden drei kleine Freislaie, viel Glück

Strolch

BOTT 81 Wölfe

Dieses Jahr findet der Bott im oberen Wynen- u. Subental statt. Der Biëuli-Wolfsbott, dessen Motto Jahrmart ist, wird am 6. Sept. im Wald von Beinwil abgehalten. Nach dem Wettkampf, der dieses Jahr mit den Biëuli gemeinsam ist, werden alle Teilnehmer Biëuli, Wölfe, Pfadisli und Pfader eine gemeinsame Landsgemeinde abhalten. (Es wird mit ca. 2000 Pfadis gerechnet.)

Nachdem unsere Abteilung die letzten beiden Jahre sehr erfolgreich gehampft hat, hofft die Führerschaft, dass möglichst alle Wölfe = 159!! teilnehmen. Weitere INFOS über Abfahrt, Kosten etc. werden eure Führer bekannt geben.

Die Wolfsführer

Pfadfinderinnen

Samstag

Freudig besammelten wir uns um 14.00 Uhr auf dem NSB-Bahnhof. Die Reise begann mit Glace essen. Endlich um 14.30 Uhr starteten wir. Die Fahrt nach Schöffland überlebten wir. Nach einer Stunde kamen wir im Pfadheim Schöffland an. Glücklicherweise stellten wir fest, dass unser Zelt schon stand. Nun ging es ans Platz verteilen. Als dies erledigt war, wurde ein Kochplatz gesucht. Zum Nachtessen schlürften wir Erbsensuppe mit Wurst und Blättergewürz. Nach dem Nachtessen sass der ganze Trupp am Lagerfeuer. Nach und nach ging alles ins "Bett". Nach 5-10 Min. fing es zu regnen an. Als es aufhörte beschlossen einige, dass wir eine Nachtübung haben wollen. Wir machten Spiele. Um ca. 00.30 Uhr gingen die meisten wieder in die Federn. Nur noch zwei-drei Pfadis unterdessen auch ich war, suchten Ufos. Als uns das nicht weiter interessierte spielten wir mit einem Kochkesseldeckel Frisbi. Darauf wollten sogar wir schlafen.

Taps + Gefe

SONNTAG PF1-LA 1981

MORGENS UM 8.00 UHR, WURDEN WIR VON KALIF ENTFÄHRT, ENDLICH AUFZUSTEHEN UND FRÜHSTÜCK ZU MACHEN. GESAGT GETAN. NACH EINEM KURZEN WASCHEN, WURDEN WIR, EINE EQUIPE VON 3 MANN, NÄMLICH DIXIE, TAPS UND ICH ZUM FEUER MACHEN GESCHICKT. EINE ARBEIT, DIE UNS SEHR GELEGEN KAM. NACH EINEM HERRLICHE "SONNTIGSZMORGE" BEGANN DIE ÜBUNG: WIR MUSSTEN DIE AM VORABEND GEFÄRBTEN "WINDELN" MIT GLÖCKLEIN UND RINGEN VERZIEREN. ALS ALLE STOLZE ZIGEUNERWINDELN VORWEISEN KONNTEN ZOGEN WIR MIT EINEM SACK ESSWAREN LOS. AM ANFANG GING ES STEIL HINAUF ABER EINMAL AUF DEM HÜGEL ANGEKOMMEN, GESTALTETE SICH DIE WANDERUNG HERRLICH. NACH EINER KNAPPEN STUNDE KAMEN WIR BEI DER RUEDERE AN. AMIGO MACHTE MIT KALIF FEUER, DER REST SUCHTE HOLZ. NACH DEM ESSEN, ES WAR AUSGEZEICHNET GEWESEN, FREUTEN WIR UNS AUF EIN ERFRISCHENDES BAD; ABER DEM WAR NICHT SO: DIE RUEDERE HATTE KNAPP WADENTIEF WASSER.

UNSERE GRUPPE ZOG WIEDER LOS. OBEN, BEIM WALDRAND ANGEKOMMEN MACHTEN WIR EINIGE SPIELE, ALS PLÖTZLICH EVA (JETZT GOFÉ) VERSCHWUNDEN WAR. ANHAND EINES BRIEFES UND EINER SCHNURSPUR FANDEN WIR SIE WIEDER, DOCH JETZT GING ES ANS SUCHEM DES SCHATZES. WIEDER BEIM LAGER ANGEKOMMEN VERZEHRTE WIR DIE PRUSSIENS DIE DEN SCHATZ DARGESTELLT HATTEN. DANN GALT ES, BIS ZUM NACHTESSEN IRGENDJEMANDEM EINE GUTE TAT ZU MACHEN, MIT HUNGRIGEN MÄGEN KEHRTE WIR ZURÜCK, UND LIESSEN UNS DAS NAHRHAFTE ZNACHT SCHMECKEN.

VEIELI

Rover & APV - eine kleine Klotzbar -

Strom verlobt - Politesse hat Haar auf den Zähnen
- Kugi hat Töffli - 7. Aug.? - Fölk schlechtete
Güggeli am Survival - wie lange noch, he? - Chäber
ausgewandert - macht nichts, da Stress sowieso in
der RS - Huetli nach Kahlschlag (Haare) wieder ok
- Mungo zügelt - Ramsch geht in die Fama-Tombola
- Div. Wö-Füs pflegen Kontakte zu andern Abteilun
gen, gäll Sändle - Aus Topoi mach Hopsi - member
of Anonyme Alkoholiker, seit Zuri - Pinguin kann
nicht auf Züge aufspringen - zweimal misslungen -
Elch ist es schon beim Start gelungen - Mikro:
Dipl. Tunnelwanderer - Jaguar bald Instr./bald
Heirat! - Mango in Verdun - 6 Blindgänger gefunde
- Geha sieht es auf blaue Rucksäcke ab - Wö-Fü-
Böötlifahrt bestens gelungen - Brückenpfeiler
scharf verfehlt - Huetli plant Weltrekord im Brük
kenspringen - erster Erfolg: Murgenthal ca. 10 m
- Elch befördert - zu dipl. Söbs - ...

Fortsetzung f

Wir 18 Pfader trafen uns am Samstag, um 12.30 Uhr mit unseren Führern beim Bahnhof Aarau. Mit einem Postauto fuhren wir über den Benken nach Wölflinswil. Von dort ging es zu Fuss zum Lagerplatz. Sofort begannen wir nun mit dem Aufstellen unserer Zelte. Etwa um 22.00 Uhr war Nachtruhe. Doch schon um 01.00 wurden wir wieder geweckt, wir dachten natürlich sofort an eine Nachtübung. Jaguar teilte uns mit, dass ein Pfader entführt worden sei. Für uns galt es nun, unseren Kameraden zu suchen. Die ganze Übung war recht spannend und dauerte bis morgens um 05.00 Uhr. Am Sonntag war bereits um acht Uhr wieder Tagwache. Nach dem Morgenessen bauten die Pioniere eine Holzbrücke. Interessant war auch die Arbeit der Köche, sie bauten nämlich 2 Backöfen im lehmigen Boden. Am Abend versammelten wir uns um das Lagerfeuer und sangen noch einige Lieder. Doch die Zeit verging nur zu schnell, bald mussten wir wieder in unsere Schlafsäcke. Die zweite "Nachtübung" fiel leider ins Wasser, doch am Morgen empfing uns wieder strahlender Sonnenschein. Zum Schluss fand am Nachmittag der Flotteurlauf statt. Als Sieger konnte Koala I ausgerufen werden. Nach dem Aufladen des Gepäcks ging es zu Fuss hinunter nach Wölflinswil und von dort wieder per Postauto nach Aarau, wo uns die Eltern schon erwarteten. Auf dem Bahnhofplatz fand noch das offizielle Rangverlesen statt. Fähnli Wiesel als Sieger erhielt eine neue Säge. Die zweiten, Fähnli Fasan, ein Beil. Nur zu schnell endete damit das herrliche Pfila 81.

PFI-LA Bericht Klingstein 1981

Koala II

Nach der Besammlung in der alten Badi in Aarau, nahmen die Pfader den Weg über die Saalhöhe und den Benken in Angriff. Unterwegs waren Aufgaben zu lösen, die von den Vennern gestellt wurden.

Beim Zeltaufstellen wurde sauber gearbeitet und es wurden viele originelle Lagereinrichtungen erstellt.

Vom Lagerfeuer wieder getrocknet, nahmen die Pfader die leider nicht so spannende Nachtübung unter die Füße, die mit einer Schlägerei endete. Am Sonntag wurde der

Flotteurlauf absolviert und anschliessend das feine Mittagessen eingenommen. Der Nachmittag war mit Plausch, Ausruhen und Besuchen bei den Nachbarlagern ausgefüllt. Am Montagmorgen regnete es leider leicht auf dem Flotteurlauf, aber geklappt hat er trotzdem nicht recht. Dem Abräumen zuzusehen war allerdings dann wieder eine Freude. Die Pfader und Führer setzten sich alle ein, sodass innert kürzester Zeit der Lagerplatz geräumt war.

Um 17.00 Uhr, nach verschiedenen Preisverteilungen und Abtretensrufen durften sich die Pfader in die wohlverdiente Badewanne begeben.

Teger / Kobra

HELA 1981

DIE PFADERSTUFE FÜHRT IN DIESEM JAHR EIN HERBSTLAGER DURCH.
HIER DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

DATUM:	4.-14. OKTOBER 1981
LAGERORT:	PASPELS, GEBIET DOMLESCHG IM KT. GRAUBÜNDI
LAGERTHEMA:	UEBERRASCHUNG! AUF JEDEN FALL WIRD DIESE LAGER ALS HÖHEPUNKT DER LETZTEN 3 JAHR-TAUSENDE IN DIE PFADIGESCHICHTE EINGEHEN AHOI!!
LAGERKOSTEN:	CA. FR. 150.-- (NOCH NICHT DEFINITIV)
ANMELDUNG:	DEF. ANMELDUNG ERFOLGT MITTE AUGUST
LAGERLEITUNG:	STAFUS DER STUFE (PINGUIN, KUGI, TEGER,)
SONSTIGE INFOS:	SIEHE SEPARATE INFO-BRIEFE DER LAGERLEIT

DIE LAGERLEITUNG

Antreten für die ganze Abteilung, 13.20 Uhr Baumgruppe
Schachen

Tenue: Turnkleidung, Turnschuhe
Fussballschuhe nur mit Gummizöpfl
einheitliches Tenue gemäss Angaben der
Wolfsführer, Venner bzw. Rottmeister

Mitnehmen: Fussball (wer einen hat)

Preise: für jede Kategorie 1 Wanderpokal

Mannschaften: Kat I Wölfe + Bienli 8 Spieler*
Kat II Pfader + Pfadisli 8 Spieler*
Kat III Rover/APV 6 Spieler*
*inkl. Goalie (auswechseln erlaubt)

Anmeldungen: verantwortlich Kat I Wolfsführer
Kat II Stammführer
Kat III Rottmeister
an Marder bis 15. August 1981

Schiedsrichter: Führer und Rover (auch solche die spielen)

Regeln: wie letztes Jahr

Spielplan: wird dem Kapitän der Mannschaft zugestellt
oder am Spieltag abgegeben.

Abtreten für alle ca. 17.30 Uhr

Marder

W - / P - HEMD - BOERSE

Unser abteilungseigene Uniform-Hemden-Börse sucht

DRINGEND UNIFORMHEMDEN

die nicht mehr gebraucht werden.

Für Eure Uniformen erhaltet Ihr eine dem Zustand des Hemd entsprechende Entschädigung!

Andererseits können Eltern, die für ihr Kind eine neue Uniform kaufen müssen, die alte an der Börse gegen eine andere gebrauchte eintauschen.

Merke: Leider haben wir zur Zeit einen Nachfragemangel!

Acht: ALLE ALTEN UNIFORMEN ZUR BOERSE BRINGEN

Adresse: Frau Steiner
Parkweg 3
5000 Aarau

(Nähe Fabrik Schuh-Fretz, Herzogstrasse)

zum noten



MUSIKHAUS
Pelzgaasse
Ferbergaasse
5000 A A
064-24 43

Blockflöten

Kling

Huber

Hoock

Pianos der Marken

Steingraeber

Atlas

Brian

Ramau

Stimmungen - Reparaturen - Expertisen

Geschäftsleiter: Daniel Müller, diplomierter Klavier- und
Cembalo-Lehrer

	Ruedi Zinniker Maxder	Goldernstr. 20	Aarau		22	57	91
		Sulgenrain 22/A5	Bern	031	45	31	72
Kasse	Peter Heid Idefix	Ziegelrain 23	Aarau		22	02	23
Sekretärin	Marlis Gerli Sprutz	Hs.-Hässig-Str.25	Aarau		22	91	64
Revisor	v a k a n t						
Administrator	Bernhard Eichenberger Elch	Höhenweg 25	U'Entfelden		43	62	93
AP Redaktion	Adier Pfiff Sorbas/Tja	Postfach 604	Aarau		22	06	61
Uniformen	Frau Steiner	Parkweg 3	Aarau		22	20	73
Heim	Franz v. Heeren Zebra	Zopfweg 19	Buchs		22	79	65
	Pfadiheim	Tannerstrasse 75	Aarau		24	52	50
Club	Bernhard Schwaller Mikro	Kirchbergstr. 32	Küttigen		37	16	29
Roberturnen	Roger Emmenegger Emma	Rainstr. 18	Rombach		37	20	02
Archivar	Häusermann Bruno Uzi	Milchgasse 11	Aarau		24	64	73
Wölfe	Markus Hutmacher Huetli	Juraweidstr. 251	Biberstein		37	15	21
Balte	Sandra Huber Ohnopf	Signalstr. 22	Aarau		22	61	24
	Markus Hutmacher Huetli	Juraweidstr. 251	Biberstein		37	15	21
Katzi	Maja Landis Shuka	Stockmatt 7	Aarau		22	84	27
Tavi	Andrea Nyack Chörbis	Parkstr. 581	Staufen		51	25	65
Tschili	Luzia Bachofer Rungge	Alpenweg 2	U'Entfelden		43	75	69
	Bernhard Eichenberger Elch	Höhenweg 25	U'Entfelden		43	62	93
Tommi	Markus Hochuli Falk	Aarmattweg 7	Aarau		24	60	02
Kas	Dorine Basler Erbsli	Haldenweg 762	Bupperswil		47	17	01
Ikki	Sylvain Blétry Strolch	Neumattweg 5	Küttigen		37	11	57
	Kristin Zipperlen Flamingo	Hebelweg 3	Aarau		24	61	28
Pfeffer	Christian Schweiger Jaguar	Salamanderweg 7	Subr		24	76	71
Königstein	Stefan Gloor Teger	Lerchenweg 6	Subr		31	54	39

Rosenberg	Daniel Kugler Kugi	Jurablick 646	U'Erinsbach	34	31	22
	Christoph Moor Pinguin	Sonnstattstr. 11	Rombach	37	12	60
Schänker	Christian Schweiger Jaguar	Salmanderweg 7	Suhr	24	76	71
Rover	Peter Gloor Delfin	Lerchenweg 6	Suhr	31	54	39
	Christian Rein Ceba	Buchenweg 6	Aarau	22	81	15
Töbli	Rolf Gutjahr Stress	Kirchbergstr. 11	Aarau	22	21	99
Tönn 78	Tobias Maurer Strähli	Gottbelfstr.	Aarau	22	92	32
Schärerz	Maja Landis Shuka	Stockmatt 7	Aarau	22	84	17
Mengo	Michael Brutschy Matsch	Hard 543	Muhlen	43	16	77
Blöski	Franz v. Keeren Zebra	Zopfweg 19	Buchs	22	79	65
Tja	Manuel Eichenberger Strech	Höhenweg 25	U'Entfelden	43	62	93
Sorbes	Andreas Sager Zigüner	Gen.-Guisanstr. 16	Aarau	22	06	61
ER PRäs	D. Tellenbach Zebra	Buchserstr. 8	Robr	22	85	36

APA PRäs

Verb. zur Abs. v a k a n t

Pflichterinnen Ritter

Al.	Elisabeth Reichert Smily	Quellmattstr. 597	U'Entfelden	43	41	50
Pfadi	Cordula Poltera Pony	Rütmattstr. 14	Aarau			
	Maja Jeanrichard Amigo	Maienzugstr. 24	Aarau	22	48	53
Geisterburg	Sabine Boss Kalif	Aug.-Kellerstr. 3	Aarau	22	26	80
	Claudia Steiner Balu	Neumattstr. 35	Dulliken			
	Adriana Stöckling Skippy	Freihofweg 11	Aarau	24	79	79
Habsburg	Cosette Lapaire Büsi	Bachstr. 112	Aarau	24	37	45
	Sybille Hunziker Silka	Tulpenweg 3	O'Entfelden	43	17	04
Felsenburg	Claudia Hagea Qualoote	Kunsthauseweg 14	Aarau	24	37	56
	Mirjam Bösch Chümi	Bankstr. 4a	Aarau	22	28	03
Wildenstein	Barbara Runde Chnopf	Steinfeldstr. 38	Buchs	31	33	39
	Gaby Poltera Ascha	Rütmattstr. 14	Aarau			
Valkenstein	Karin Wälichli OL	Rühlrain 24	Aarau	22	76	85
	Patricia Wiedemeier Tossi	Hohlgasse 66a	Aarau	24	31	40

PFI-LA 1981

Stamm Rosenberg

Unser Thema : Indianer

Wir trafen uns am Pfingstsonntag um 14.00 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Wir fuhren mit dem Bus bis nach Obererlingbach. Nachdem wir unser Gepäck abgelagt hatten begannen wir mit dem Bivakbau. Nachher suchte Sprutz und ich Holz für das Nachtfeuer. Wir besuchten noch eine Festgesellschaft. Als wir zurück kamen, zündeten wir ein Feuer an und gingen in die Schlafsäcke. Stets um 22.00 Uhr zuckte ein Blitz. Es begann zu regnen. Kugi rief alle Bivakchefs zusammen und gab ihnen den Auftrag, Plastik aus dem Auto zu holen. Kater ging bei uns zum Auto. Als er kam, deckten wir die Blitze ab und krochen wieder in unsere Schlafsäcke. Um 1.00 Uhr standen wir auf und gingen zum Lagerfeuer. Es war Totenweih. Wir sandten einen Späher aus, der Ausschau hielt. Plötzlich kam er angerannt und sagte: "Es seien Landmesser im Land!" Wir machten uns auf die Socken und folgten ihm. Kurz darauf fanden wir sie. Es waren 4 oder 5 Leute. Sie saßen um ein Feuer und schwatzten. Wir schlichen sie an, und wollten sie gefangen nehmen, aber sie kamen davon. Es hatte noch einen Plan mit dem Fluchtweg. Wir gingen zum auf der Karte angegebenen Punkt. Plötzlich züchte eine Rakete. Feuer kam vom Felsen und sie riefen ein paar unverständliche Worte. Endlich fand jemand den Plan. Jetzt gingen wir weiter auf dem Weg der eingezeichnet war. Auf dem Weg kamen wir an Sicur Späher vorbei. Sie hatten Baumstämme mit Benzin auf den Weg getan. Plötzlich kam ein Brandpfeil. Er zündete alle Baumstämme an. Wir löschten alles und gingen weiter. Beim nächsten Posten stand, dass alle diese Strecke allein passieren müssen. Alle gingen, aber alle wurden von Kammern überfallen. Jetzt war es nicht mehr weit, denn wir sehen schon das Feuer. Als wir dort waren gab es etwas zu Essen. Nachher gingen wir ins Zelt und schliefen.

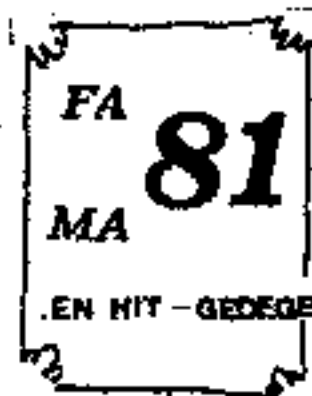
erzähltes Glückwunsch

17

Wer es nicht wissen sollte, das hat Lohrner...

ABTEILUNG ADLER AARAU UND
ABTEILUNG RITTER AARAU

SAMSTAG, DEN 31. OKTOBER 1981
TURNHALLE UNTERENTFELDEN



AUS DEM PROGRAMM

BEGINN 18.00 UHR

NACHTESSEN: AUS DER PFADIKÜCHE MIT ANSCHLIESSENDEM
KAFFEE UND KUCHEN DER PFADISLI
BEWIRTUNG WÄHREND DES GANZEN ABENDS

VORSTELLUNGEN: KURZSTÜCKE
VOLKSTANZ DER WÖLFE
PFADISLI/PFADER-THEATER
ROVERTHEATER

PAUSENATTRAKTION: TOMBOLA
WURF- UND SCHIESSTÄNDE
DREHÖRGELI
UND VIELE ANDERE ATTRAKTIONEN

VORVERKAUF: WÄHREND DER HAUPTPROBE

EINLADUNG: ALLE WIE Z.B. GROSSELTERN, TANTE, ONKEL
NACHBARN, LEHRER, VERWANDTE, BEKANNTE
SOWIE DEREN KINDER, ELTERN, GROSSELTERN...
UND BESONDERS DIE ELTERN UND GESCHWISTER
UNSERER MITGLIEDER UND ALTPFADFINDER
NÄCHSTE INFOS FOLGEN IN EINEM BRIEF.

WIR HOFFEN AUF ZAHLREICHES ERSCHEINEN ALLER EINGELADENEN

19

MIT FREUNDLICHEM PFADIGRUSS

SMILY, AL RITTER

MARDER, AL ADLER

ACHTUNG

FÜR DEN FAMA 1981 SUCHEN WIR NOCH VIELE MUSIKANTEN FÜR UNSERE

BIG - BAND

ES SOLLEN SICH ALLE MELDEN, DIE IN DEN LETZTEN 5 JAHREN IRGEND EIN INSTRUMENT WIE Z.B. TROMPETE, POSAUNE, SAXOPHON, KLAVIER, WASCHBRETT, GITARRE, SCHLAGZEUG, TROMMEL, QUER- ODER GERADE FLÖTEN, GEIGE, ~~PIANO~~ ^{VIOLA} GESPIELT HABEN, BEI MARDER MELDEN.

(R. ZINNIKER, GOLDERNSTR. 20, 5000 AARAU)

NÖTIGE ANGABEN: NAME, PFADINAME, MEUTE, STAMM ODER ROTTE, INSTRUMENT UND KURZER HINWEIS AUF DIE FÄHIGKEIT (Z.B. ANFÄNGER, TOTALER ANFÄNGER, MÖCHTEGERN, SEHR GUTER SPIELER; TOPKÖNNER ODER ÄHNLICH.)

DA WIR BALDMÖGLICHST MIT PROBEN ANFANGEN MÜSSEN, BITTE ICH EUCH, SOFORT ZU MELDEN.

MARDER

30 Mango Mango Mango Mango Mango Mango Mango Mango Mango Mango Mango

Mango

mango news nr. 1 erscheint regel-

mango plant ständige spalte im ap - mango tritt ins show-business ein: auftritt am violetten ball (roho) war riesenerfolg - mango-song auf dem weg in die hitparade - rotten-sola in verdun - matsch never rottmeister, sehnt sich nach den staß-zeiten zurück - geheimnis um rotte zu anyo gelüftet: die erste rotte die all das tut, wovon die rover seit jahren sprechen mango am zurä, siehe bericht - jaguar erklärte: ich werde erst nach der hochzeit al -

Köster & Eder

|| ES. neueste Sommermode: MANGO - Leisten zur Militarybank

ERFAHRUNGEN AUS DEM ZELTSKILAGER

Der Name sagt es: bei diesem verrückten Lager fiel es einigen ein, in Andermatt zu zelten in einem Skilager. Die Zelte konnten wir natürlich nicht auf den Schnee stellen, den schaufelten wir am ersten Nachmittag weg. Auf einem Platz von ca. 10 x 8 m wurde für 3 Zelte Stroh ausgebreitet. Darauf stellten wir die Zelte, in die Innen Rettungsdecken gehängt wurden. Wir schliefen auf einer Luftmatratze, in ein bis zwei Schlafsäcken und unter Wolldecken. So hatten die meisten genug warm, trotz Rekordtemperaturen von -19°C !

Im Aufenthaltszelt heizten wir mit einer grossen Gasheizung, in den Schlafzelten mit kleinen Heizstrahlern. (natürlich nur während dem Zerschlafensackgehen.)

Ein Tagesablauf: Als erster stand meistens Elch auf. Mit seinem Flammenwerfer heizte er die zugefrorenen Düsen der Heizer und des Herdes. Die andern, die aufstanden, machten das so: Man schlüpfte noch im Trainer in die Moon-boots, rannte zum Toilettenschneeloch, und dann in die Umkleidebaracke. Bevor ich diesen Trick kannte, zog ich mich zweimal im Schlafsack an. Das geht ein wenig länger, dafür ist es viel umständlicher. Nach dem Zmorge war Skifahren, meistens in freien Gruppen. Oft versuchten alle, sich zum Zmittag zu treffen. Das gelang nicht immer so glücklich. Nach dem Nachmittagsskifahren konnten wir in der Kaserne duschen. Hasi kochte etwas gutes, dann mussten wir den Abend in den Beizen Andermatts verbringen. (Gassparen). Das Zubettgehen vollbrachte man mit der umgekehrten Aufstehprozedur.

Das Zusammenleben war nicht immer einfach, wenn ich es einmal so ausdrücken darf. Jeder hat wohl seine Erfahrungen dabei gemacht. Auf jeden Fall geschah auch viel lustiges, das ich nicht alles beschreiben kann. Besonders amüsante Geschichten erfährt man: Bei Delphin über die Adlerwirtin, die es nicht scheut, eine WC-Tür zu öffnen, um einen Zechpreller zu erwischen; bei Falk

Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love Love

"tröpfeln", worauf wir uns zum Städtli Keller begaben.

(Das war der einzige gedeckte Ort, der auch beim Schönwetterprogramm benützt wurde). Als Pony und ich hineinkamen, hatten wir gerade ganz, ganz knapp Platz.

Wenig später aber begann im Vorraum, wo die Leute anstanden, ein so starkes Gedränge, dass diejenigen, die oben an der Treppe standen, einfach über die unter ihnen sitzenden gestossen wurden. Nach kurzem fehlte dann wirklich nur noch das Oel zu den Sardinen!!

Nach dem letzten Konzert wurden alle, die im Raum waren und ein Instrument bei sich hatten, aufgerufen, auf die Bühne bei einer Blues-Improvisation mitzumachen. Dort gaben sich die Organisatoren viel Mühe, jedem Mitspieler ein Mikrophon einzustellen.

Allerdings war das Schlagzeug so laut, dass ich manchmal weder das Klavier noch meine eigene Flöte hörte. Nachher, es war etwa Mitternacht, machte ich mich zum Zeltplatz auf, wo ich einige andere Adlers antraf, welche ebenfalls kein Zelt mitgenommen hatten

und nun einen wettersicheren Platz suchten. Da Stress einen solchen kannte, gingen einige mit ihm, die andern kamen mit mir unter ein riesiges Blachendach, (wo wir im Dunkeln schon eine Menge anderer Schlafsäcke bemerkten.)

Da wir ganz in der Nähe einer Bühne waren, konnten wir während des Einschlafens noch ein Bluegrass-Konzert geniessen. -

Das Erwachen erfolgte dann durch ein Geräusch, das keinen Zweifel über seine Herkunft liess: es tönte nach "Wasser auf Blachen" - und zwar nach viel Wasser. Nach und nach tauchten aus allen Schlafsäcken Köpfe auf, zuerst natürlich dort, wo das Dach nicht dicht war.

Kaum einen Meter von mir entfernt entdeckte ich ein Gesicht, das verdächtige Aenlichkeit mit Gümpfer hatte, und nachdem wir uns etwa zwei Minuten etwas verschlafen betrachtet hatten, sagte er: "Eh, dasch jo s'Gampi! -

Wie einen doch der Zufall doch zusammenführen kann! - Trotz des Regens wurde auch am Sonntag das Schönwetterprogramm durchgeführt. Natürlich wurde man ganz schön nass, aber trotzdem herrschte, vor allem auf der Schlosswiese, eine irrsinnige Stimmung.

Ich bin sicher, dass die meisten, welche in Sargans waren, sich schon jetzt auf das nächstjährige PFF in Solothurn freuen!

Gampi

Survival 1981

Nach einer etwas "eingeeengten" Fahrt, wurden wir in Frankreich von Marder empfangen. Er führte uns gleich in eine Höhle, die wir auf einem abenteuerlichen Weg erreichten. Nach einem mitgebrachten 2' Nacht verkrochen wir uns alle in die Schlafsäcke und verbrachten eine kalte Nacht.... zum Glück wussten wir damals noch nicht, was noch auf uns zukommen sollte.

Am nächsten Morgen bekamen wir noch eine Henkersmahlzeit und wurden dann darüber aufgeklärt, wer wir seien. Unter anderem erfuhren wir, dass wir die einzigen Ueberlebenden eines feindlichen Ueberfalls seien und nun nach Norden fliehen müssten. Dann wurden wir in Zweiergruppen ausgesetzt und bekamen gleich die erste Meldung eines "Eingeborenen", der uns helfen wollte. Bald stiessen wir auf eine Autobahn, die es auf der Karte noch nicht gab. Glücklicherweise überlebten wir, fanden wir schon bald darauf die zweite Meldung. Darin hiess es, wir müssten um 20.30 Uhr bei einer gewissen Brücke sein, da diese gerade dann von einem uns freundlich gesinnten Posten bewacht würde. Nachdem wir uns dann vom Posten, der ziemlich erstaunt war, dass wir aus einer "falschen" Richtung kamen, verabschiedet hatten, trafen wir noch Hüetli und Elch, welche uns ihre "gesammelten" Nahrungsmittel zeigten: Suppenbeutel, Käse, Milch, Wein, 1 kg Zucker...

(merke: man kann auch in den Auto der Organisatoren, die einen aussetzen, "sammeln und jagen".)

Wir marschierten dann die halbe Nacht hindurch, wobei es so kalt windete, dass wir kaum das Kurvert der nächsten Meldung aufreissen konnten. Leider brachten wir das aber doch fertig - leider, weil darin stand, wir sollten uns zusammenreissen und noch einige Kilometer zurücklegen (und das um Mitternacht!) Um 02.00 Uhr hatte unsere verzweifelte Suche nach einem trockenen Plätzchen (mitten im Sumpfgebiet!) endlich Erfolg. Wir machten ein Notbiwak, um wenigstens den ärgsten Wind etwas abzuhalten. Wir kochten dann unsere gesammelten Brennnesseln: wahrscheinlich hatten wir al

oaten Rowe Korzen Low Korzen Pool Korzen Low Korzen Rowe Ki

etwas zu alte Exemplare erwischt und ausserdem gab ihnen das beigegefügte Penmikan einen komischen Geschmack - Kugi erklärte schon nach dem ersten Bissen, er habe noch nicht genügend Hunger und ich hatte nach einer halben Gamelle auch genug.

Nach der nächsten Meldung mussten wir dann 4 km Azimut laufen durch Hügel, Sumpf und Dickicht !!! Das war denn auch das einzige Mal, dass wir uns verirrtten, aber nach einem kleinen Umweg fanden wir unser Ziel doch noch. Dort mussten wir ein standhaftes Biwak bauen, und mitten in der Nacht Nahrungsmittel abholen. Dort wurde noch eine Ueberfallsübung abgehalten: Alle Gruppen, die erwischt wurden, weil sie sich nicht genügend vorsichtig näherten, wurden per Auto einige Kilometer weit entführt. Da wir etwas früh waren, überraschten wir unsere "Einheimischen" gleich beim Postenstandort. Am richtigen Posten fanden wir: Kaffeebohnen, Mehl, Salz, Bouillonwürfel und vor allem ein lebendiges Huhn. Auf dem Rückweg waren wir dann vorsichtiger und verschwanden bei jedem auftauchenden Scheinwerferlicht in die Büsche. Wir erreichten das Biwak ohne weitere Zwischenfälle, und da wir es noch nicht über uns brachten, das Huhn zu töten, legten wir es "schlafen". (und hofften fast, es gebe in diesem Wald Füchse ...)

Am nächsten Morgen überwandten wir uns dann doch und bereiteten Brot und Huhn fachgerecht zu. Am Nachmittag mussten wir 3 km weit marschieren, um eine Osterüberraschung zu holen - ein Zucker-Eilein!! Obwohl es zu regnen begann, nahmen wir die Einladung, bei Eich und Hütli zu ^{essen} an.

In der Nacht wurden einige Biwaks in ein Gefecht verwickelt. Da wir unseren Standort per Azimut angegeben hatten, wurden wir aber verschont.

Am nächsten Morgen trafen wir uns dann alle wieder, und im Organisationszentrum gab es ein fürstliches Mittagessen.

Gampi

GRATULATIONEN

- Elisabeth und Max Haller zur Geburt Ihrer Tochter Chr
- Walter Flury und Christine Tschamer, die einen gemeinsamen Pfad gefunden haben

FIERS NOTIZBUCH UNSERER APA'LER

CHLAUSHOCK FÜR ALTPFADER UND ROVER AM

12. DEZEMBER 1981

IM PFADTHEIM AARAU.

APERÖ UND GENERALVERSAMMLUNG APA

19.00 UHR IM CLUB

(Spezielle Einladung folgt.)

BERNER STAMM

Vor etwa 5 Jahren gründete ein harter Kern Aarauer Altpfadfinder den Berner Stamm. Dieser Stamm findet unregelmässig, aber an längst zum voraus bekannten Daten und fünf mal jährlich definitionsgemäss in Bern statt. Die Daten werden jeweils am Chlaushock festgelegt und im Adler Pfiff publiziert. Mit Ausnahme des traditionellen Sommerausflugs aufs Land (dieses Jahr an die Aare) gilt das altehrwürdige (dem früheren Rösi gleichende) Restaurant Della Casa (Nähe Bundeshaus) als Treffpunkt. Der Berner Stamm beginnt um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Nachtessen mit anschliessender (kleiner) Feier, deren Thema immer kurzfristig abgesprochen wird. Nach 15 minütigem Bummel unter den Lauben Berns besuchen wir dann Max (Altpfader Hallwil, Wirt des Restaurants zum Untern Jucker).

Der 1. Schlussgang findet kurz nach Mitternacht im Rest. Chlötzlikeller statt, sofern uns Isabell einen Platz freimachen kann. Ueber weitere Schlussgänge hüllt sich der Schutzhands in Schanden!!

Eigentlich ist der Berner Stamm für jene Altpfaden ge-
dacht, die in der näheren oder weiteren Umgebung Berns
wohnen. Wir freuen uns aber immer ganz besonders auf
Besucher aus der ganzen Schweiz. Alle APV-er sind daher
herzlich eingeladen, sich für diesen kulturellen Anlass
(nach unserer Kultur) unter uns zuzumischen. Wir sind
Ihnen dankbar, wenn sie sich etwa 1-2 Tage vorher bei
unserer Präsidentin (Jacqueline Wassmer, Tel. 031'22'27'01
intern 603) anmelden, um ihr die Reservation zu er-
leichtern.

Die nächsten Daten sind:

Mittwoch, 26.8.81

Landausflug, nähere Angaben
über Ort bei der Anmeldung,
oder von einem andern Berner
Stämmli.

Freitag, 30.10.81

19.00 Uhr Rest. Della Casa

Der Stamm vom Mi, 26.8.81 gilt als offizieller Besuchs-
tag, an dem zahlreiche Gäste aus Aarau und der ganzen
Schweiz erwartet werden.

Als regelmässige Berner Stämmli laden ein:

Jackie, Fisel, Mowgli, Meersäuli, Fasan, Schimpans,
Pan, Perry, Hengst, Marder u.a.

Marder



NEU AARAUER APA-STAMM

Nach dem Vorbild des Berner Stammes (siehe Bericht in diesem AP) entsteht auch in Aarau ein Stamm für hiesige Altpfader. Gedacht wurde vor allem auch an auswärtige Heimweh Adler, die nach einem Besuch bei ihren Familienangehörigen einen Treff mit ehemaligen Rottenkameraden, Führern, Vennern, Wolfsführerinnen etc. nicht abgeneigt wären.

Bei einem gemeinsamen Nachtessen sollen Erinnerungen ausgetauscht werden, die wohl bis zum Bau unseres Pfadiheimes und zurück zum Pfadionggle (Eduard von Okolski) reichen dürften.

Zudem wird es möglich sein, sich direkt beim Vorstand über alle Neuigkeiten der Altpfader und der Aktiven zu informieren.

Daten 4./5. September 1981

Antreten ca. 19.30 Uhr Restaurant Rössli
Metzgergasse 4
5000 Aarau

Mitnehmen Täschli mit Inhalt (z.B. Erinnerungsphotos, altes Gruppenbuch, etc.)

geht an alle APA'ler und Freunde der Abtei der Jahrgänge 1881 bis ...



Neue Neue Neue Neue Neue Neue Neue
Korsärenrotte Tja 81

Bestehend aus Rottmeister, Vicerottmeister+
Kassier und Mitglieder.

Manuel Eichenberger: Rottmeister, Gärtnerä
v/o Strech Wasserspörtler

Je nach Situation
auch Faulpelz

Christian kaegi: Vice Rottmeister,
v/o Känguruh Wassersportler, Schüler
angehender Wofü und

Kassier, Geldspenden werden dankend an-
genommen, damit endlich eine Kasse eröffnet
werden kann

Monika Reichert Bienliführerin, Kanti-
v/o Ping Pong und fleissiger Stamme-
sucher im Rössli

Sybille Hunziker: Seit neustem Mango verrückt
v/o Silka (gäll Elch)!?! Tiefbau -
zeichnerin (selten tief,
aber schief!) sonst noch
Pfadisliführerin in Habs-
burg

Cosette Lapaire Auch Pfadisliführerin in
v/o Büsi Habsburg und Schülerin

Maja Jeanrichard Stulei der Pfadisli und
v/o Amigo Schülerin, Anmeldung für
finanzkräftige Neumit-
glieder bei Amigo

Herzlich grüsst die Rotte "Tja 81"

Rotte Sorbas

Sorbas? Wie kam es dazu? Die Rotte fällt von einem Extrem ins andere!

Die Topbesetzung:

Unser grosser Chef Andreas Sager v/o Zigüner Schiefbauzeichner, hauptberuflicher AP-Redaktor

Clubmanager: Bernhard Schwaller v/o Mikro seit neustem Sonnenbrillenvertreter.

Baldiger Ex-Wölfliführer Sylvain Blétry v/o Strolch zukünftiger Stafü, neue Meute IKKI eröffnet.

Das versoffnigste Geschöpf der Rotte. Ex-Kantischülerin, genannt Hopsi (Topsi) Patricia Wiedemeier

Cordula Poltera v/o Pony Volkstanz verrückt. Erfinderin des Rottenamens!

Terin Wälchli v/o OL das passive Nesthäkchen der Rotte

für eine aktive Zusammenarbeit

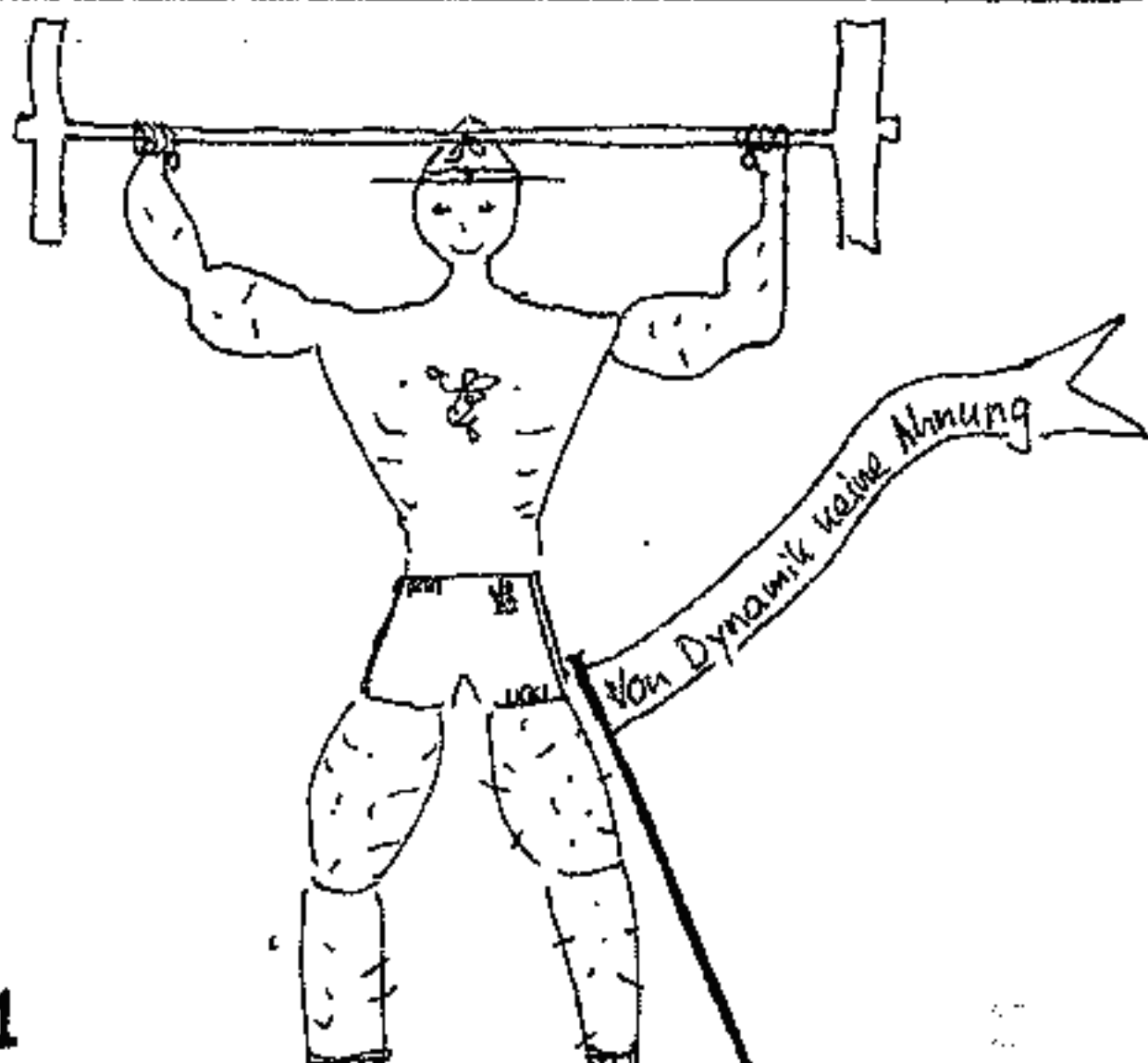
Sorbas



Wo sind die Leibkorn mit diesem Signet?
P. von Töörn ?

BLEIB FIT - mit Emma TURN MIT !

... im Roverturnen, jeden Mittwochabend
zwischen 18¹⁵ und 20 Uhr in der
Schanzmättelturnhalle (bei der Bezirksschule)
für alle Rover, Korsaren, Venner und Jungvenner



Die Heilmittel aus der Apotheke

 apotheke
Goldlin
rathausgasse 29 aarau

Gehe nicht mehr zu Fuss. stop Bin im Fachgeschäft gewesen
stop grosse Auswahl

Velos: Aarios, Kondor, Mondia, Tigra, Batavus

Mofas: Ciao, Puch, Kreidler, Santic-Motor stop

sehr empfehlenswert weil auch repariert wird stop

Gruss Dein BiPi

PS. das Geschäft heisst

**GRASSI MOTOS + VELI
HAMMER
5000 AARAU
TEL. : 064 / 22'22'14**



Marianne Erne
Höfigasse 65
5000 Aarau

Adressänderungen an

Adler Pfiff
P. box 604
5000 Aarau

**Für Ferien
+ Sport**
Helfer in der Not

aus dem
Elektrofachgeschäft



Industrielle Betriebe der Stadt Aarau

Obere Vorstadt 37 Telefon 084 / 22 00 22

Filialen:
Obere Mühle, Bahnhofstr. / Buchs, Erlinsbach, Rohr, Unterefelden

- Reisebügelleisen
- Tauchsieder
- Rasierapparate
- Ladyshave
- Beauty-Set
- Haartrockner
- Curler
- Akku-Zahnbürsten
- Wecker
- Heizkissen

alles in grosser Auswahl